

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1981)

Heft: 1

Artikel: Was tut der Stadtärztliche Dienst eigentlich?

Autor: G.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-789717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was tut der Stadtärztliche Dienst eigentlich?

Der Stadtärztliche Dienst Zürich (SAD) stellt eine in der Schweiz wohl einmalige Einrichtung dar. Laut Stadtratsbeschluss Nr. 2567 vom 15.8.1973, der sich auf Art. 65 der Gemeindeordnung vom 26.4.1970 stützt, sind dem SAD folgende Aufgaben übertragen:

- Durchführung von Massnahmen der Gesundheitsvorsorge (Impfaktionen, Reihenuntersuchungen, Aufklärung)
- Durchführung von Massnahmen bei Infektionskrankheiten (Zwangs-Hospitalisierung u.a.)
- Planung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung
- Betrieb von Chronischkrankenheimen und Klima- bzw. Rehabilitationsstationen
- Betrieb einer Beratungs- und Bettenvermittlungsstelle für Chronischkranke
- Betrieb von Schulen für Hauspflege und praktische Krankenpflege, wobei der letzteren noch eine Schule für Aktivierungstherapie angeschlossen ist
- Betrieb einer Zentralstelle für Haus- und Gemeindegrenzenpflege
- Betrieb einer Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Betrieb einer Schirmbildanlage und eines Krankenmobiliens-Magazins.

Beim SAD finden gegenwärtig rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedensten Aufgaben und in mannigfachen Bereichen der Gesundheitspflege eine verantwortungsvolle Beschäftigung.

Der SAD verfügt über rund 1000 Betten in eigenen Krankenheimen für Langzeitpatienten und an Alterskrankheiten leidenden Mitbürgern. Zur Zeit werden 5 städtische, meist an der Peripherie von Zürich gelegene Krankenhäuser betrieben (Bachwiesen, Bombach, Entlisberg, Käferberg, Mattenhof). Das ebenfalls der Stadt gehörende Temporär-Krankenhaus Seeblick in Stäfa nimmt Patienten für eine beschränkte

Zeit auf, um betreuende Angehörige zu entlasten. Erholungs- und Rehabilitationsbedürftige schliesslich, finden Aufnahme in einer der beiden städtischen Klimastationen, der Chesa Ruppner in Samedan GR oder der Clinica Monte Brè in Ruvigliana TI.

In seinem modernen Schulungszentrum am Käferberg verfügt der SAD über eine Schule für praktische Krankenpflege, eine Schule für Hauspflege und eine Schule für Aktivierungstherapie, in welchen 1980/81 insgesamt 180 Schülerinnen und Schüler in Ausbildung stehen.

Die Städtische Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten an der Hermann Greulichstrasse in 8004 Zürich, die im Jahre 1980 fast 11'000 Patienten betreute, ist dem SAD ebenso angegliedert wie die Städtische Schirmbildzentrale.

Der Stadtärztliche Dienst betreibt ferner ein Krankenmobiliemagazin, das gegen bescheidene Gebühr Hilfsmittel zur Krankenpflege an Einwohner der Stadt Zürich vermietet. Die Zentrale des Stadtärztlichen Dienstes an der Walchestrasse 33 in Zürich koordiniert die verschiedenen Institutionen.

Der SAD setzt sich aber auch mit den Aufgaben auseinander, die in Zukunft auf die Öffentlichkeit zukommen und die einer Lösung bedürfen. Dazu gehören die zunehmende Suchtgefährdung durch Nikotin, Alkohol, Tabletten und Drogen, die Schulung der älteren Arbeitnehmer zur Überwindung der Schwierigkeiten des Pensionierungsalters, die Bewältigung der mit der Zunahme des durchschnittlichen Lebensalters vermehrt auftretenden Probleme der Betagtenbetreuung, die Mithilfe bei der Lösung von Umweltproblemen wie z.B. der Gewässerverschmutzung, der Luftverpestung und vieles andere mehr. Der Stadtärztliche Dienst versteht sich hier als Aufklärungs-, Beratungs- und Koordinationsstelle. Er verfügt über Ärzte, die auf den genannten Gebieten spezielle Erfahrung besitzen und denen gutausgebildete Sozialberaterinnen und Sozialberater und andere qualifizierte Mitarbeiter unterstützend an die Hand gehen.

Zusammenfassend lässt sich über die Tätigkeit des SAD sagen:
Der Stadtärztliche Dienst tritt überall dort hervor, wo die Interessen der Allgemeinheit in medizinischen und sozialmedizinischen Belangen wahrgenommen und geschützt werden müssen. Er bleibt aber im Hintergrund, wo man seiner nicht bedarf, also überall dort, wo der Bürger sich selbst in genügender Art zu helfen versteht und der Kranke von seinem Arzt und seinen Angehörigen in geeigneter Weise betreut werden kann.

G.K.

Coop ist uns sympathisch und bietet uns alles!

- **das Vollsortiment für den täglichen Bedarf**
- **Frischprodukte in reicher Auswahl**
- **Qualität zu günstigem Preis**
- **fachkundige und freundliche Bedienung**
- **Einkaufsmöglichkeiten ganz in der Nähe**



*Übrigens, wenn Sie es noch nicht sind:
Werden auch Sie Coop Zürich LVZ-Genossenschaftsmitglied;
zeichnen Sie einen Anteilschein von Fr. 10.- und profitieren Sie zusätzlich
von den vielfältigen Mitglieder-Sonderleistungen!
Gerne gibt Ihnen das Personal jeder Filiale genauere Auskunft darüber.*



Coop Zürich LVZ – Ihr Einkaufspartner